

PRESSEINFORMATION

des Wasser- und Schifffahrtsamtes Eberswalde
in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

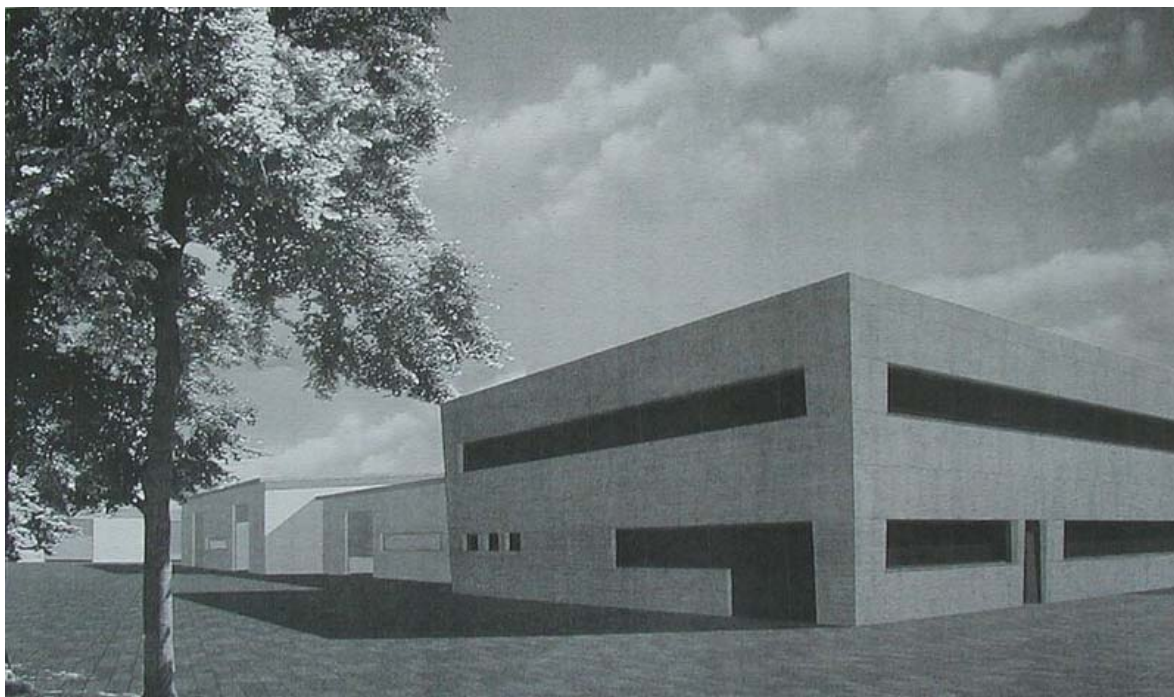
Projekt

Neubau des Bauhofes Niederfinow

Informationen

Ab dieser Woche beginnt das Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde mit dem Bau des Betriebs- und Sozialgebäudes sowie der Werk- und Lagerhallen für den Ersatzneubau des Bauhofes Niederfinow. Das Gesamtprojekt mit einem Investitionsvolumen von rd. 4,7 Mio. Euro wird durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes finanziert und ist in vier Baulose aufgeteilt.

Die Bauausführung für die Baulose 1 (Umverlegung einer Erschließungsstraße zur Staustufe Liepe am Finowkanal) und 2 (Neubau eines kleinen Parallelhafens für die Reparatur von Wasserfahrzeugen) wurde bereits Ende 2005 vergeben und ist weitestgehend abgeschlossen. In den kommenden Tagen beginnt jetzt die Bauausführung für die Baulose 3 (Neubau der Büro- und Werkgebäude) sowie 4 (Neubau der Außenanlagen einschließlich grundhafter Ausbau der Zufahrtsstraße). Die Umsetzung der abgestimmten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgt gesondert.



grafische s/w-Simulation einer Ansicht des neuen Bauhofs Niederfinow

Die teilweise nur provisorisch errichteten und auffälligen Gebäude des alten Bauhofes stehen im Baufeld für den Neubau des Schiffshebewerkes Niederfinow Nord und müssen deshalb umverlegt werden. Wegen der Nähe zu den künftig zwei Schiffshebewerken hält der Bund aber weiter am Standort Niederfinow für den Bauhof des WSA Eberswalde fest. Der jetzige Standort liegt auf der Landzunge zwischen den unteren Vorhäfen der alten Schleusentreppe und des alten Schiffshebewerkes und

wurde mit dem unteren Vorhafen für das neue Schiffshebewerk überplant. Der neue Bauhof entsteht daher am Südufer des unteren Vorhafens des alten Schiffshebewerkes. Das Büro- und Sozialgebäude wird als zweietagiges Gebäude mit einer markanten Fassade ausgeführt, die sich in Formgebung, Materialwahl und Farbgestaltung an den von der Bundesanstalt für Wasserbau erarbeiteten architektonischen Leitlinien für das neue Schiffshebewerk Niederfinow Nord und seine Nebenanlagen orientiert.

Der [Bauhof des WSA Eberswalde](#) beschäftigt insgesamt 66 fest angestellte Mitarbeiter und bis zu 8 Auszubildende. Am Standort Niederfinow befindet sich der Hauptsitz des Bauhofes mit 51 Beschäftigten. Diese verteilen sich auf die Verwaltung, je eine Schlosserei und Elektro- bzw. Elektronikwerkstatt, die Tischlerei und das Zentrallager. Weiter sind dort unsere Taucherkolonne sowie der Wartungstrupp für die Pegelanlagen des WSA Eberswalde untergebracht. Sechs Mitarbeiter arbeiten als Maschinisten im 24-Stunden-Betriebsdienst auf dem Schiffshebewerk Niederfinow. Zwei dem Bauhof zugeordnete ständige Eisbrecherbesatzungen kümmern sich, auch während der Sommermonate, um die Wartung und Reparatur der neun vom WSA Eberswalde bereederten Eisbrecher. Am Standort Niederfinow ist auch die Lehrwerkstatt für unsere Auszubildenden im Beruf Elektroniker für Betriebstechnik untergebracht. Neben dem Standort Niederfinow, unterhält der Bauhof eine Außenstelle in Zehdenick. Dort sind nochmals 15 Beschäftigte eingesetzt, davon 6 Mitarbeiter/innen im 16-Stunden-Betriebsdienst in unserer Überwachungszentrale für automatisierte Anlagen.

Der Bauhof ist verantwortlich für die Überwachung, die planmäßige Wartung und Instandhaltung sowie die Erneuerung der Antriebe und der Elektro-, Signal- und Automatisierungstechnik an den 39 Schleusen, 47 Wehren, 4 Sicherheitstoren und 3 Klapp- bzw. Hubbrücken des WSA Eberswalde sowie am Schiffshebewerk Niederfinow. Dazu kommt die Instandhaltung für die 109 Wasserfahrzeuge und die Pegelanlagen des WSA Eberswalde. Durch das Vorhalten eigener Handwerkerkapazitäten, kann das WSA Eberswalde in Havariesituationen kurze Reaktionszeiten für Instandsetzungen garantieren. Gerade der sehr heterogene und oft über 100 Jahre alte Anlagenbestand erfordert eine detaillierte Kenntnis der alten Anlagentechnik und viel Erfahrung und Kreativität bei der Beseitigung von Störungen.

Mit dem Baubeginn für die Büro- und Sozialgebäude des neuen Bauhofes Niederfinow wird ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Baufeldfreimachung am neuen Schiffshebewerk Niederfinow Nord erreicht. Derzeit laufen dafür der Rückbau der alten Polizeischule, des Maschinenhauses der alten Baustromversorgung sowie der Gebäude der alten Tischlerei, eines Treidelockschuppens und des Liegehafens am Nordufer des unteren Vorhafens der alten Schleusentreppe. Auch der Teilrückbau der Schleuse IV der alten Schleusentreppe, durch die später die Trasse der umzuverlegenden Hebewerksstraße verlaufen wird, ist inzwischen weit vorangeschritten.

Bereits abgeschlossen ist der Rückbau der Gebäude des Stützpunktes Niederfinow, der zu unserem Außenbezirk Finowfurt gehört. Für die dort untergebrachten Mitarbeiter wurden die Betriebsgebäude am Fuß des alten Schiffshebewerkes modernisiert und ausgebaut. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter/innen dieses Stützpunktes arbeitet im 24-Stunden-Betriebsdienst des Schiffshebewerkes.

Der Bau des neuen Tourismusinformationszentrums des Amtes Britz-Chorin, ist ebenfalls schon weit vorangeschritten. Die dort zu auszustellenden denkmalgeschützten Maschinensätze aus der alten Baustromversorgung wurden bereits umgesetzt und eingebaut.

Mit dem neuen Schiffshebewerk Niederfinow Nord entsteht ein in Europa einmaliges Ensemble von vier Generationen sogenannter Abstiegsbauwerke über mehr als 250 Jahre Verkehrswasserbaugeschichte:

- Schleuse Liepe am Finowkanal (Betrieb 1746 bis heute),
- Schleusentreppe Niederfinow (Betrieb 1914 bis 1972),
- Schiffshebewerk Niederfinow (Betrieb 1934 bis heute),
- Schiffshebewerk Niederfinow Nord (Baubeginn ab 2007).

Das Besucherkonzept der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung sieht vor, bis zum Baubeginn für das Schiffshebewerk Niederfinow Nord noch ein eigenes Baustelleninformationszentrum zu errichten und sowohl das zweite Schiffshebewerk als auch die anderen Bauwerke zu Informationszwecken touristisch erlebbar zu machen. Jedes Jahr besuchen über 150.000 Besucher des Schiffshebewerk Niederfinow. Für die Dauer der Bauzeit des zweiten Schiffshebewerkes rechnet das WSA Eberswalde mit einem Anstieg der Besucherzahlen auf bis zu 300.000 Besucher pro Jahr.

Informationen zum geplanten Neubau des Schiffshebewerkes Niederfinow Nord finden Sie auf der Homepage des [Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin](http://www.wasserstraesen-neubauamt.de).